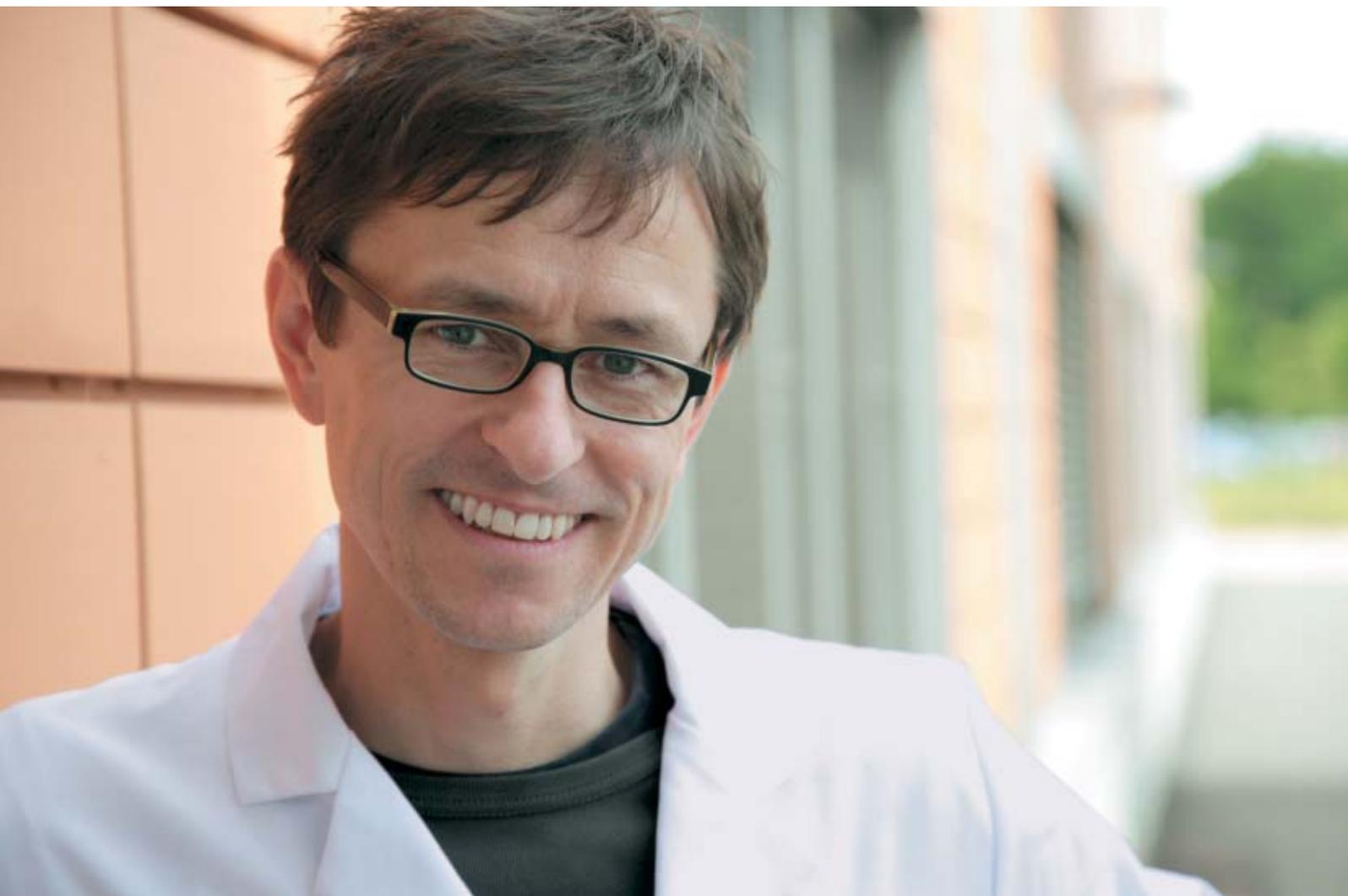


Q2

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q2 2007	Q1 2007	Q2 2006	Q1 2006
Umsatzerlöse	97,1	94,7	94,5	91,7
Betriebsergebnis (EBIT)	4,2	1,5	4,5	1,1
EBITDA-Marge in %	6,5	3,8	7,0	3,4
EBIT-Marge in %	4,3	1,6	4,7	1,2
Finanzergebnis	- 1,3	- 1,4	- 1,3	- 1,3
Konzernergebnis nach Minderheiten	2,1	0,2	2,9	- 0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1,6	0,6	- 5,2	- 0,3
Bilanzsumme	269,7	268,8	260,2	266,1
Langfristige Vermögenswerte inkl. aktive latente Steuern	179,4	175,8	177,8	177,9
Kurzfristige Vermögenswerte	90,3	93,0	82,4	88,2
davon liquide Mittel	23,8	28,2	21,4	28,8
Eigenkapital	102,5	100,3	93,2	90,2
Eigenkapitalquote in %	38,0	37,3	35,8	33,9
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	114,2	110,8	117,8	116,1
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	53,0	57,6	49,3	59,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	6,8	4,3	4,0	4,7
Nettofinanzverschuldung	66,7	59,3	65,6	58,3
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.251	5.230	5.239	5.223
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	18.492	18.109	18.035	17.552
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	10.426	10.435	10.205	10.397
Auslastung in %	84,6	81,4	79,2	76,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,00	0,09	- 0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,00	0,09	- 0,01
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	- 0,05	0,02	- 0,17	- 0,01
Dividende je Aktie in €	-	-	-	-
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5	31,5	31,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Geschäftsfreunde der MediClin AG,

mit der Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2007 sind wir zufrieden. Unser Konzernhalbjahresumsatz in Höhe von 191,8 Mio. Euro lag um 5,6 Mio. Euro oder 3,0 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahreszeitraums. Das Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich trotz gestiegener Material- und Personalkosten um 2,5 % auf 5,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 5,6 Mio. Euro). Das Konzernhalbjahresergebnis vor Steuern und Minderheiten betrug 3,1 Mio. Euro und lag damit um 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Lediglich das Konzernhalbjahresergebnis nach Steuern und nach Anteilen Minderheiten konnte aufgrund höherer Steueraufwendungen nicht mithalten. Es lag mit 2,2 Mio. Euro um knapp 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente im 1. Halbjahr 2007 zeigen, dass wir in allen drei Segmenten den Umsatz gesteigert haben. Insbesondere das Segment Postakut hat mit 3,0 Mio. Euro den größten Beitrag zur Umsatzsteigerung geleistet und sein Ergebnis um 0,5 Mio. Euro verbessert. Erzielt wurden 108,6 Mio. Euro Umsatzerlöse bei einem Segmentergebnis von –2,1 Mio. Euro. Im Akut-Segment stieg der Umsatz im Halbjahresvergleich um 1,8 Mio. Euro auf 78,3 Mio. Euro. Das Segmentergebnis lag mit 8,1 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Grund liegt hier vor allem in den höheren Personalkosten. Wir begegnen der neuen Bereitschaftsdienstregelung, indem wir, wie angekündigt, mehr Ärzte eingestellt haben. Die Pflege hat sich weiterhin gut entwickelt. Die Umsatzerlöse liegen bei 4,9 Mio. Euro und damit um 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert bei gleichem Segmentergebnis (–0,3 Mio. Euro).

Erfreulich ist auch, dass sich im 2. Quartal 2007 der positive Trend des 1. Quartals fortgesetzt hat. Der Umsatz stieg gegenüber dem 1. Quartal 2007 um 2,4 Mio. Euro, und das Konzernbetriebsergebnis des 2. Quartals verbesserte sich von 1,5 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Die Gründe für das bessere Abschneiden sind zum einem umsatzbedingt, zum anderen konnten die Materialkosten gegenüber dem 1. Quartal 2007 konstant gehalten werden.

In diesem Jahr haben wir bereits eine ganze Menge unternommen, um unserem Motto „Qualität und Transparenz“ gerecht zu werden. Auf einer ganzen Reihe von Kongressen haben wir unser Konzept „Integratives Anbieten von sektorübergreifenden medizinischen Leistungen“ anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt. Auch unsere fachliche Kompetenz im Segment Postakut haben wir unter Beweis gestellt, indem wir öffentlich über besondere Themen, wie zum Beispiel Hirnschrittmachertherapie bei Parkinsonpatienten oder wie durch simultane Therapie Gehörlose eine neue Hörsprache lernen, berichtet haben. Im Segment Akut hat unser MediClin Herzzentrum Coswig mit einer weiteren großen Klinik eine Telematikverbindung eingerichtet. In Coswig sind die Untersuchungsdaten der angeschlossenen Kliniken somit direkt verfügbar und digital gespeichert. Die Übertragung einer kompletten Herzkatheter-Untersuchung

dauert maximal zehn Minuten. Noch während der Patient in dem Coswig zugeschalteten Krankenhaus ist, können die Spezialisten miteinander telefonieren, zeitgleich dieselben Bilder betrachten und so eine gemeinsame Diagnose erstellen. Nur rund ein Drittel der Herzzentren in Deutschland verfügt über eine derartige Form der Datenübertragung. Im Juni haben wir das MediClin Baar-Zentrum für Freizeit und Erholung, Donau-eschingen, eröffnet. Es ist ein Haus für viele Zwecke – sowohl Ausgangspunkt für den Familienurlaub, für Gruppenreisen und Seminare als auch ein bedarfsgerecht eingerichteter Wohn- und Pflegeort für Senioren und Pflegebedürftige.

Internes Wachstum generieren wir also erfolgreich, wie die Beispiele und die Zahlen belegen. Externes Wachstum wollen wir über Akquisitionen im Akutbereich erzielen. Dabei ist es nicht einfach, den geeigneten Partner zu finden. Eine gute Vernetzung in einer Region, lokale Marktführerschaft und Synergien im Konzern sind neben dem zukünftigen Potenzial einer Klinik die entscheidenden Voraussetzungen für unser Interesse an einer Übernahme.

Für 2007 geht der Vorstand davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können, und dies trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen. Die Unternehmensteuerreform 2008 wird das Konzernergebnis nach Steuern im 3. Quartal 2007 einmalig und nicht zahlungswirksam in Höhe von rund 4,3 Mio. Euro belasten und sich entsprechend auf das Gesamtjahr 2007 auswirken. Der Effekt ergibt sich im Wesentlichen aus der notwendigen Neubewertung des bestehenden Verlustvortrages der MediClin aufgrund der Herabsetzung der Körperschaftsteuer von 25 % auf 15 % ab 2008.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

Unternehmensentwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden auch MediClin AG oder MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der Zwischenbericht sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2006 veröffentlichten Geschäftsbericht betrachtet werden. Der Halbjahreszwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreswerte sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %
Postakut	108,6	105,6	+ 2,8
Akut	78,3	76,5	+ 2,4
Pflege	4,9	4,1	+ 19,5
Konzern	191,8	186,2	+ 3,0

In allen drei Segmenten waren Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Trotz der Budgetkürzung aufgrund der Einführung des Sanierungsbeitrags für Krankenhäuser konnte eine Umsatzsteigerung im Bereich Akut von 2,4 % erzielt werden. Die Fallerlöse lagen bei 3.122 Euro (1. HJ 2006: 3.172 Euro). Im Segment Postakut stieg der Umsatz um 2,8 %, die Fallerlöse lagen bei 4.104 Euro (1. HJ 2006: 4.034 Euro). Das Segment Pflege entwickelt sich weiterhin erfreulich.

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 4,6 Mio. Euro (1. HJ 2006: 4,0 Mio. Euro).

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %
Postakut	55,8	53,6	+ 4,1
Akut	38,8	38,7	+ 0,3
Pflege	2,5	2,1	+ 19,0
Konzern	97,1	94,4	+ 2,8

Die Verbesserung der Umsatzerlöse gemessen an der Entwicklung der zwei Quartale beträgt 2,7 Mio. Euro bzw. 2,8 %.

Entwicklung der Pflegetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

Insgesamt hat sich die Zahl der geleisteten Pflegetage gegenüber dem Vorjahreshalbjahr im Konzern um 34.685 Tage bzw. 3,2 % erhöht. Besonders gestiegen ist die Zahl im Segment Postakut, hier wurden 22.722 Pflegetage mehr erbracht.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %
Postakut	852.974	830.252	+ 2,7
Akut	189.082	187.779	+ 0,7
Pflege	65.347	54.687	+ 19,5
Konzern	1.107.403	1.072.718	+ 3,2

Die Fallzahlen haben sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 um 1.611 bzw. 3,1% erhöht, wobei auch hier im Segment Postakut mit einem Anstieg von 1.497 Fällen der größte Zuwachs zu verzeichnen ist.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %
Postakut	34.788	33.291	+ 4,5
Akut	19.079	18.965	+ 0,6
Konzern (ohne Pflege)	53.867	52.256	+ 3,1

Die Auslastung hat sich überproportional verbessert, wobei sich im Segment Postakut die Zusammenlegung der MediClin Baar Klinik und der MediClin Albert Schweitzer Klinik positiv niedergeschlagen hat. Der Anstieg im Segment Pflege ist umso erfreulicher, als die Erweiterung der Kapazität um weitere 27 Plätze nicht zu einem Rückgang oder einer Stagnation der Auslastung führte. Der Akutbereich zeigt wie schon in früheren Berichtszeiträumen bei leicht steigender Tendenz eine stabile Auslastung.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Postakut	83,0	77,5
Akut	81,6	78,5
Pflege	86,6	79,1
Konzern	83,0	77,7

Der in den letzten Jahren allgemein zu beobachtende Rückgang der durchschnittlichen Verweildauer setzt sich auch im Halbjahresergebnis weiter fort. Für das Segment Postakut ermittelt sich für das 1. Halbjahr 2007 eine durchschnittliche Verweildauer von 24,5 Tagen (1. HJ 2006: 24,9 Tage). Dies entspricht einem Rückgang von 1,6%. Im Akutbereich blieb die Verweildauer unverändert bei 9,9 Tagen. Ohne die Einbeziehung der Patienten in den psychiatrischen Kliniken, in denen eine deutlich höhere Verweildauer üblich ist, lag sie im 1. Halbjahr 2007 bei 8,2 Tagen (1. HJ 2006: 8,2 Tage).

Pflegelage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

Stellt man die Vergleichszahlen der zwei Quartale gegenüber, zeigt sich, dass die Steigerungsrate mit 21.266 Pflegetagen bzw. 3,9% besser ausfällt als der Halbjahresvergleich.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %
Postakut	441.101	426.836	+ 3,4
Akut	93.718	91.865	+ 2,0
Pflege	33.655	28.507	+ 18,1
Konzern	568.474	547.208	+ 3,9

Wie schon bei den Pflegetagen zeichnet sich auch bei den Fallzahlen des 2. Quartals mit einem Anstieg von 1.189 Fällen bzw. 4,5 % eine deutlich höhere Steigerungsrate als im Halbjahresvergleich ab.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %
Postakut	18.108	17.137	+ 5,7
Akut	9.551	9.333	+ 2,3
Konzern (ohne Pflege)	27.659	26.470	+ 4,5

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q2 2007	Q2 2006
Postakut	85,4	79,2
Akut	80,4	78,2
Pflege	87,7	81,1
Konzern	84,6	79,2

Noch deutlicher als im Halbjahresvergleich stellt sich die Verbesserung der Auslastung der Segmente Akut und Postakut beim direkten Vergleich der Quartalsergebnisse dar.

Die **durchschnittliche Verweildauer** auf Quartalsebene ermittelt sich im Segment Postakut mit 24,4 Tagen bzw. im Akutsegment mit 9,8 Tagen (Q2 2006: 24,9 Tage bzw. 9,8 Tage), ohne die psychiatrischen Kliniken liegt die durchschnittliche Verweildauer im 2. Quartal 2007 bei 8,1 Tagen (Q2 2006: 8,2 Tage).

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Trotz deutlich gestiegener Kosten vor allem beim Material- und Personalaufwand konnte das **Konzernbetriebsergebnis** aufgrund des gestiegenen Umsatzes um knapp 2,5 % oder 0,1 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro zulegen. Bei einem unveränderten Finanzergebnis in Höhe von – 2,6 Mio. Euro führten um 0,4 Mio. Euro höhere Ertragsteuern zu einer – im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 – leichten Ergebnisverschlechterung. Die anteilige Mietentlastung beträgt im Berichts- und im entsprechenden Vorjahreshalbjahr rund 3,6 Mio. Euro.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Postakut	– 2,1	– 2,6
Akut	8,1	8,5
Pflege	– 0,3	– 0,3
Konzern	5,7	5,6

Im Segment Postakut führten der gestiegene Umsatz aufgrund der besseren Belegung sowie die Auswirkungen der eingeleiteten Maßnahmen zu einer weiteren Ergebnisverbesserung. Trotz der rückwirkenden Erhebung des Sanierungsbeitrags ab 1. Januar 2007 konnten die Umsatzerlöse im Segment Akut weiter gesteigert werden. Belastet wurde das Ergebnis durch gestiegene Personalkosten, da aufgrund der Neuregelung des Arbeitszeitgesetzes Neueinstellungen von Ärzten notwendig geworden waren, und die Mehrwertsteueranhebung. Dies wird durch den Vergleich der Quartalsergebnisse besonders deutlich. Das Segment Pflege weist ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2007	Q2 2006
Postakut	0,2	0,3
Akut	4,2	4,4
Pflege	– 0,2	– 0,2
Konzern	4,2	4,5

Trotz höherer Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresquartal konnte im Wesentlichen aufgrund gestiegener Materialkosten das Betriebsergebnis des 2. Quartals 2006 nicht ganz erreicht werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Halbjahr 2007

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2007	in % der Bilanzsumme	31.12.2006	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	179,5	66,6	179,1	66,7
Kurzfristige Vermögenswerte	90,2	33,4	89,3	33,3
	269,7	100,0	268,4	100,0
Passiva				
Eigenkapital	102,5	38,0	100,2	37,3
Langfristige Schulden	114,2	42,3	112,8	42,0
Kurzfristige Schulden	53,0	19,7	55,4	20,7
	269,7	100,0	268,4	100,0

Die **langfristigen Vermögenswerte** betreffen unverändert rund zwei Drittel der Bilanzsumme und sind zu über 100 % durch langfristige Mittel finanziert. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Firmenwerten (30. Juni 2007: 45,1 Mio. Euro; 31. Dezember 2006: 45,0 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30. Juni 2007: 120,7 Mio. Euro; 31. Dezember 2006: 120,6 Mio. Euro). Von den Bruttozugängen zum Anlagevermögen in Höhe von 11,1 Mio. Euro (1. HJ 2006: 8,7 Mio. Euro) entfallen mit 10,6 Mio. Euro (1. HJ 2006: 8,2 Mio. Euro) über 90 % auf das Sachanlagevermögen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich stichtagsbezogen um 0,9 Mio. Euro. Hierbei lagen die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. Euro und die sonstigen Vermögenswerte um 4,6 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2006. Bei den sonstigen Vermögenswerten erhöhten sich vor allem die geleisteten Vorauszahlungen (+ 2,2 Mio. Euro) sowie die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+ 2,0 Mio. Euro).

Die **liquiden Mittel** reduzierten sich unter anderem durch den Abbau von Verbindlichkeiten sowie aufgrund geleisteter Steuerzahlungen für Vorjahre um 5,2 Mio. Euro.

Das **Eigenkapital** beinhaltet den Konzernbilanzverlust, der sich aufgrund des Konzernzwischenenergebnisses von 40,0 Mio. Euro um 2,2 Mio. Euro auf 37,8 Mio. Euro verringerte. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,0 % (31. Dezember 2006: 37,3 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 1,4 Mio. Euro, wovon 0,6 Mio. Euro auf die Zuführung zu Pensionsrückstellungen (Mitarbeiterunterstützungskasse) entfallen.

Im Bereich der **kurzfristigen Schulden** wurden insbesondere die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 2,6 Mio. Euro und die **Steuerschulden** um 1,4 Mio. Euro abgebaut, während vor allem die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 1,1 Mio. Euro anstiegen.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für das 1. Halbjahr 2007 in Höhe von –1,0 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert (1. HJ 2006: –5,6 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –4,5 Mio. Euro (1. HJ 2006: 0,3 Mio. Euro), wobei in den ersten sechs Monaten 2007 Investitionen von 11,1 Mio. Euro Fördermittel in Höhe von 6,6 Mio. Euro (1. HJ 2006: 9,0 Mio. Euro) gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen überwiegend den Neubau des Müritz-Klinikums in Waren. Dieser wird mit insgesamt 25,0 Mio. Euro gefördert. Der Zufluss der jeweiligen Fördermittel ist mit Zeitverzögerungen verbunden, die sich im Cashflow aus Investitionstätigkeit durch Überdeckung darstellen können. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert der Abbau der liquiden Mittel im Wesentlichen aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit aufgrund der höheren Nettoinvestitionen.

Entwicklung der Ertragslage im Halbjahresvergleich

Im 1. Halbjahr 2007 erzielte die MediClin Umsatzerlöse im Konzern in Höhe von 191,8 Mio. Euro (1. HJ 2006: 186,2 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 3,0 % über dem Vergleichswert.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 2,7 Mio. Euro erhöht. Zu einem deutlichen Teil trägt hier – wie auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – die Umsatzsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 von 16 % auf 19 % bei. Weiterhin ist ein Mehraufwand für bezogene Leistungen (+1,6 Mio. Euro) zu verzeichnen, der zu einem großen Teil auf gestiegene Energiekosten (0,6 Mio. Euro) sowie einen umsatzinduzierten Mehrbedarf an medizinischen Fremdleistungen und Laboruntersuchungen (0,7 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	41,4	38,7	+ 7,0
Materialaufwandsquote in %	21,6	20,8	–

Der größte Aufwandsposten im Konzern, mit einem Anteil von mehr als 50 % an den Umsatzerlösen, betrifft den **Personalaufwand**. Dieser hat sich zwar um 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht, jedoch konnte die Personalaufwandsquote um 0,8 Prozentpunkte gesenkt werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neueinstellungen aufgrund von Änderungen beim Arbeitszeitgesetz und den dabei in Kraft getretenen Neuregelungen bei den Bereitschaftsdiensten.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	109,3	107,8	+ 1,5
Personalaufwandsquote in %	57,0	57,8	-

Die **Abschreibungen** blieben mit 4,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verzeichneten einen Anstieg von 1,0 Mio. Euro bzw. 2,9 %. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen beträgt 17,8 % (1. HJ 2006: 17,9 %). Wie schon beim Materialaufwand resultiert ein Teil dieser Aufwandserhöhung im Wesentlichen aus der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von – 2,6 Mio. Euro entspricht dem Vorjahreswert (1. HJ 2006: – 2,6 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Steuern und Minderheiten** weist mit 3,1 Mio. Euro eine Ergebnisverbesserung von 0,1 Mio. Euro aus.

Das den **Aktionären zuzurechnende Konzernergebnis** lag aufgrund eines gegenüber der Vorjahresperiode um 0,4 Mio. Euro höheren Ertragsteueraufwands mit 2,2 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt 0,07 Euro (1. HJ 2006: 0,08 Euro). Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt 0,07 Euro (1. HJ 2006: 0,08 Euro).

Entwicklung der Ertragslage im Quartalsvergleich

Für die Vergleichszahlen des 2. Quartals gelten grundsätzlich analoge Ausführungen wie bei der Besprechung der Halbjahreszahlen.

Der Anstieg des Materialaufwands im 2. Quartal belief sich auf 1,0 Mio. Euro.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	20,5	19,5	+ 5,3
Materialaufwandsquote in %	21,1	20,6	–

Beim Personalaufwand zeigt sich mit dem Anstieg von 1,5 Mio. Euro, dass die Kostensteigerungen des Halbjahres zum überwiegenden Teil aus dem Anstieg im 2. Quartal resultierten.

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	54,7	53,5	+ 2,4
Personalaufwandsquote in %	56,3	56,6	–

Die **Abschreibungen** lagen unverändert bei 2,2 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verzeichneten einen Anstieg von 0,3 Mio. Euro bzw. 2,0 %. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen beträgt 17,7 % (Q2 2006: 17,9 %).

Das **Finanzergebnis** in Höhe von –1,3 Mio. Euro entspricht dem Vorjahreswert (Q2 2006: –1,3 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Steuern und Minderheiten** weist mit 2,9 Mio. Euro einen Ergebnismrückgang von 0,3 Mio. Euro aus.

Das den **Aktionären zuzurechnende Ergebnis** lag aufgrund eines gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,5 Mio. Euro höheren Ertragsteueraufwands mit 2,1 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals.

Investitionen

Bruttozugänge zu Sachanlagen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Grundstücke, Gebäude	72	145
Technische Anlagen, EDV	320	888
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.243	3.242
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.958	3.939
Summe	10.593	8.214

Die Investitionen betreffen überwiegend den Neubau des Müritz-Klinikums in Waren. An Fördermitteln standen den Investitionen 6,6 Mio. Euro (1. HJ 2006: 9,0 Mio. Euro) gegenüber.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2007 durchschnittlich 5.241 Vollzeitkräfte (1. HJ 2006: 5.231 Vollzeitkräfte). Im 1. Halbjahr 2007 waren konzernweit durchschnittlich 137 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2006: 112 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

in Vollzeitkräften	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung
Postakut	3.348	3.395	- 47
Akut	1.585	1.593	- 8
Pflege	135	116	+ 19
Service	173	127	+ 46
Konzern	5.241	5.231	+ 10

Unter der Position Service werden auch die Vollzeitkräfte der Verwaltung erfasst. Der größte Zuwachs ist im Bereich Service durch das Einbringen von Dienstleistungen in die Servicegesellschaften MC Catering GmbH und MC Service GmbH zu verzeichnen, wobei ein Teil der Vollzeitkräfte aus den Segmenten Postakut und Akut zu den Servicegesellschaften gewechselt ist. Das Segment Pflege hat aufgrund weiterer Kapazitätsausweitungen seine Pflegekräfte aufgestockt.

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung
Postakut	3.350	3.391	- 41
Akut	1.581	1.597	- 16
Pflege	138	121	+ 17
Service	182	130	+ 52
Konzern	5.251	5.239	+ 12

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Umsatz je Vollzeitkraft	36.599	35.588
Personalkosten je Vollzeitkraft	20.859	20.601
Personalkosten je Bett	14.767	14.098

Der Umsatz je Vollzeitkraft stieg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rund 1.000 Euro bzw. 2,8 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich

in €	Q2 2007	Q2 2006
Umsatz je Vollzeitkraft	18.492	18.035
Personalkosten je Vollzeitkraft	10.426	10.205
Personalkosten je Bett	7.396	6.994

Anzahl Betten	30.06.2007	30.06.2006	Veränderung in %
Postakut	5.679	5.914	- 4,0
Akut	1.302	1.335	- 2,5
Pflege	422	395	+ 6,8
Konzern	7.403	7.644	- 3,2

Die Anzahl der Betten lag im Stichtagsvergleich um 241 unter der Kapazität des Vorjahres.

Berichterstattung der Segmente

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2007				Januar – Juni 2006			
	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern
Umsatzerlöse	108,6	78,3	4,9	191,8	105,6	76,5	4,1	186,2
Segmentergebnis	- 2,1	8,1	- 0,3	5,7	- 2,6	8,5	- 0,3	5,6
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:								
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	2,3	4,9	0,2	7,4	2,3	4,9	0,2	7,4
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	- 3,2	0,0	- 3,2	0,0	- 3,1	0,0	- 3,1
Wertberichtigungen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Zuführung Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	6,5	4,5	0,2	11,2	6,9	4,1	0,2	11,1
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,4	- 0,3	0,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	0,0	- 0,4
Operatives Vermögen	104,2	128,7	0,8	233,7	103,5	121,5	0,6	225,6
Nicht operatives Vermögen	-	-	-	36,0	-	-	-	34,6
Vermögen der Bilanz	104,2	128,7	0,8	269,7	103,5	121,5	0,6	260,2
Operative Schulden	48,2	25,0	0,4	73,6	50,9	22,5	0,3	73,7
Nicht operative Schulden	-	-	-	93,5	-	-	-	93,4
Schulden der Bilanz	48,2	25,0	0,4	167,1	50,9	22,5	0,3	167,1

Die Umsatzerlöse im Segment Postakut stiegen um 3,0 Mio. Euro. Das Ergebnis verbesserte sich um 0,5 Mio. Euro auf - 2,1 Mio. Euro. Die Zahl der Pflegetage stieg um 2,7 %, die der Fälle um 4,6 %. 63 % der Pflegetage werden für Anschlussheilbehandlungen aufgewendet.

Pflege tage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pflegetagen	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2007 in %
Anschlussheilbehandlung	537.835	541.986	- 0,8	63,0
Heilverfahren	271.119	241.993	+ 12,0	31,8
Sonstige	44.020	46.273	- 4,8	5,2
Segment Postakut	852.974	830.252	+ 2,7	100,0

Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

Im 1. Halbjahr 2007 waren in diesem Segment durchschnittlich 3.348 Vollzeitkräfte beschäftigt (1. HJ 2007: 3.395 Vollzeitkräfte).

Im Segment Akut konnte der Umsatz um 1,8 Mio. Euro oder 2,4 % gesteigert werden. Das Ergebnis lag bei 8,1 Mio. Euro und damit um 0,4 Mio. Euro leicht unter dem Wert des Vorjahreshalbjahres (1. HJ 2006: 8,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 10,3 % (1. HJ 2006: 11,1 %). Im Segment Akut beschäftigten wir im 1. Halbjahr 2007 durchschnittlich 1.585 Vollzeitkräfte (1. HJ 2006: 1.593 Vollzeitkräfte).

Im Segment Pflege weisen wir einen Umsatz von 4,9 Mio. Euro (1. HJ 2006: 4,1 Mio. Euro) und ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus. Die Bettenzahl per 30. Juni 2007 wurde um 12 % erhöht und liegt bei 422 Betten (30. Juni 2006: 395 Betten). Im 1. Halbjahr 2007 wurden durchschnittlich 135 Vollzeitkräfte (1. HJ 2006: 116 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsbereich

in Mio. €	April – Juni 2007				April – Juni 2006			
	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern
Umsatzerlöse	55,8	38,8	2,5	97,1	53,6	38,7	2,1	94,4
Segmentergebnis	0,2	4,2	- 0,2	4,2	0,3	4,4	- 0,2	4,5
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:								
Planmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	1,2	2,4	0,1	3,7	1,2	2,5	0,1	3,8
Außerplanmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen								
Sonderposten	0,0	- 1,6	0,0	- 1,6	0,0	- 1,5	0,0	- 1,5
Wertberichtigungen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2
Zuführung Rückstellun- gen/Verbindlichkeiten	0,4	0,8	0,0	1,2	0,5	0,1	0,0	0,6
Auflösungen Rückstellun- gen/Verbindlichkeiten	- 0,2	- 0,2	0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,1	0,0	- 0,3

Im 2. Quartal 2007 lagen die Umsatzerlöse in den Segmenten Postakut bzw. Pflege um 2,2 Mio. Euro bzw. 0,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresquartals.

Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflegetagen	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung in %	Anteil 2007 in %
Anschlussheilbehandlung	275.367	271.984	+ 1,2	62,4
Heilverfahren	143.163	130.580	+ 9,6	32,5
Sonstige	22.571	24.272	- 7,0	5,1
Segment Postakut	441.101	426.836	+ 3,3	100,0

Im Quartalsvergleich war bei den Pflegetagen ein Anstieg von 14.265 Tagen zu verzeichnen, wovon 12.583 Pflegetage auf den Bereich Heilverfahren entfielen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Der Bundesrat hat am 6. Juli 2007 dem **Unternehmensteuergesetz 2008** zugestimmt, das vom Deutschen Bundestag am 25. Mai 2007 verabschiedet wurde. Da die Zustimmung nach dem 30. Juni 2007 erfolgt ist, wirkt sich die Unternehmensteuerreform 2008 noch nicht auf die Bewertung von Steueransprüchen und Steuerschulden im Zwischenbericht zum 30. Juni 2007 der MediClin aus. Die **Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes** auf 15 % plus Solidaritätszuschlag zum 1. Januar 2008 wird im Geschäftsjahr 2007 nach heutiger Berechnung zu einem Wertberichtigungsbedarf von rund 4,3 Mio. Euro der latenten Steuern unter anderem aus bisher ungenutzten steuerlichen Verlusten führen.

Die Einführung der **Zinsschranke** führt dazu, dass **ab 2008** die Zinsaufwendungen, soweit sie Zinserträge übersteigen, nur noch bis zur Höhe von 30 % des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) abzugsfähig sein werden. Die dem Abzugsverbot unterliegenden Zinsaufwendungen können als Zinsvortrag auf die Folgejahre übertragen werden.

Aufgrund der Gewerbesteuerbefreiung der MediClin AG ergeben sich durch die Änderungen im **Gewerbesteuergesetz** keine merklichen negativen steuerlichen Auswirkungen.

Es ist beabsichtigt, die Beteiligung an der **MC Pharma GmbH** zu veräußern.

Chancen- und Risikobericht

Neben den oben genannten Auswirkungen der Unternehmensteuerreform verweisen wir in Bezug auf weitere Chancen und Risiken auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2006. Änderungen im Chancen- und Risikomanagement ergaben sich im 1. Halbjahr nicht.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden im 1. Halbjahr 2007 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2006 erläuterten Personen bzw. Gesellschaften. Die Erträge und Aufwendungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und betragen im 1. Halbjahr 2007:

in Mio. €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Leasingaufwendungen	15,6	15,4
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Zinsaufwendungen	2,1	2,1

Ausblick

Der Vorstand geht für den weiteren Verlauf des Jahres 2007 trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können. Die Unternehmensteuerreform 2008 wird das Konzernergebnis nach Steuern im 3. Quartal 2007 einmalig und nicht zahlungswirksam in Höhe von rund 4,3 Mio. Euro belasten und sich entsprechend auf das Gesamtjahr 2007 auswirken. Der Effekt ergibt sich im Wesentlichen aus der notwendigen Neubewertung des bestehenden Verlustvortrages der MediClin aufgrund der Herabsetzung der Körperschaftsteuer von 25 % auf 15 % ab 2008.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 10. August 2007

Der Vorstand

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2007

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2007	31.12.2006
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	989		1.023
Firmenwerte	45.104		45.014
Geleistete Anzahlungen	171		66
		46.264	46.103
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.392		89.981
Technische Anlagen und Maschinen	4.087		4.146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.447		12.562
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.793		13.948
		120.719	120.637
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	50		50
Übrige Ausleihungen	284		278
		334	328
Übrige Vermögenswerte			
		560	560
Aktive latente Steuern			
		11.571	11.425
		179.448	179.053
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		4.655	4.659
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		48.252	46.710
Sonstige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.010		824
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.273		4.294
Übrige Vermögenswerte	4.233		3.796
		13.516	8.914
Liquide Mittel			
		23.844	29.063
		90.267	89.346
		269.715	268.399

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2007	31.12.2006
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	31.500		31.500
Kapitalrücklage	106.684		106.680
		138.184	138.180
Gewinnrücklage	303		303
Konzernbilanzverlust	- 37.808		- 40.044
		- 37.505	- 39.741
Minderheitenanteile		1.827	1.787
		102.506	100.226
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	83.676		82.979
Anleihen	250		250
Übrige Verbindlichkeiten	1.849		2.000
		85.775	85.229
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.202		15.598
Übrige Rückstellungen	10.991		10.730
		27.193	26.328
Passive latente Steuern		1.258	1.239
		114.226	112.796
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.852		7.175
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.931		11.804
Übrige Verbindlichkeiten	19.376		19.456
		39.159	38.435
Rückstellungen		2.546	1.657
Steuerschulden		1.489	2.892
		52.983	55.377
		269.715	268.399

Konzernzwischenengewinn- und -verlustrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2007	Januar – Juni 2006	April – Juni 2007	April – Juni 2006
Umsatzerlöse	191.814	186.159	97.104	94.486
Sonstige betriebliche Erträge	3.073	3.313	1.654	1.924
Gesamtleistung	194.887	189.472	98.758	96.410
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 24.183	– 23.134	– 12.204	– 11.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 17.197	– 15.550	– 8.274	– 7.805
	– 41.380	– 38.684	– 20.478	– 19.448
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 92.137	– 90.251	– 46.057	– 44.102
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 17.185	– 17.515	– 8.692	– 9.361
	– 109.322	– 107.766	– 54.749	– 53.463
Abschreibungen	– 4.213	– 4.172	– 2.147	– 2.185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 34.246	– 33.266	– 17.200	– 16.851
Betriebsergebnis	5.726	5.584	4.184	4.463
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	412	287	227	151
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 3.040	– 2.855	– 1.484	– 1.402
	– 2.628	– 2.568	– 1.257	– 1.251
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.098	3.016	2.927	3.212
Ertragsteuern	– 822	– 447	– 770	– 252
Konzernergebnis	2.276	2.569	2.157	2.960
Anteile Minderheiten am Konzernergebnis	– 40	– 78	– 75	– 37
Aktionären der MediClin zuzurechnendes Konzernergebnis	2.236	2.491	2.082	2.923
Gewinn je Aktie				
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,07	0,08	0,07	0,09
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,07	0,08	0,07	0,09

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2007	Januar – Juni 2006
Betriebsergebnis (EBIT)	5.727	5.558
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	– 2.628	– 2.568
Ergebnis aus Ertragsteuern	– 823	– 421
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.213	4.172
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	865	308
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	889	529
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 10	– 38
Ergebnis aus sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen	4	0
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte (exkl. Anlagevermögen)	– 145	0
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	– 6.140	– 1.662
Veränderung der langfristigen Schulden	19	178
Veränderung der kurzfristigen Schulden	– 2.960	– 11.630
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 989	– 5.574
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	13	0
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	6.620	9.008
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	– 11.086	– 8.704
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 4.453	304
Verkauf eigener Anteile	0	4.448
Veränderung der langfristigen Finanzschulden	546	– 4.204
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	– 323	– 511
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	223	– 267
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	– 5.219	– 5.537
Liquide Mittel am Anfang der Periode	29.063	26.991
Liquide Mittel am Ende der Periode	23.844	21.454

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2006	31.500	105.020	3.103	- 52.353	- 2.800	84.470	1.680	86.150
Konzernergebnis	-	-	-	2.491	-	2.491	78	2.569
Verkauf eigener Anteile	-	1.636	- 2.800	2.800	2.800	4.436	-	4.436
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte	-	12	-	-	-	12	-	12
Stand 30.06.2006	31.500	106.668	303	- 47.062	0	91.409	1.758	93.167

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2007	31.500	106.680	303	- 40.044	0	98.439	1.787	100.226
Konzernergebnis	-	-	-	2.236	-	2.236	40	2.276
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte	-	4	-	-	-	4	-	4
Stand 30.06.2007	31.500	106.684	303	- 37.808	0	100.679	1.827	102.506

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden auch MediClin AG oder MediClin) für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2007 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2006 zu lesen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den MEDICLIN-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 7 „Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

Bis auf IFRS 7, der zu erweiterten Anhangangaben im MediClin-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 führen wird, haben die restlichen Interpretationen keine nennenswerten Auswirkungen auf den MediClin-Konzernabschluss.

Daneben haben der IASB und das IFRIC weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, da die Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“
- IAS 23 (2007) „Fremdkapitalkosten“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarung“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

IFRIC 11 wurde von der EU am 1. Juni 2007 veröffentlicht. Die erstmalige Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den MediClin-Konzernabschluss haben.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Neu gegründet wurde die MC Therapie GmbH, Offenburg. Das Stammkapital der Gesellschaft, welches von der MediClin GmbH & Co. KG als Alleingesellschafterin in bar erbracht wurde, beträgt 100.000,00 Euro. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Therapiedienstleistungen sowie verwandten und ergänzenden Dienstleistungen aller Art für Kliniken, sonstige Einrichtungen, Ärzte sowie Patienten. Hierzu gehört auch die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerüberlassung.

Sonstige Angaben

Die MediClin AG beabsichtigt, ihre Beteiligung an der MC Pharma GmbH zu veräußern. Der Unternehmensgegenstand der MC Pharma GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von Radionukliden. Die MediClin AG will ihren Geschäftsbetrieb auf ihr Kerngeschäft, den Betrieb von Kliniken und artverwandten Geschäftsbetrieben, konzentrieren und sich daher aus dem Tätigkeitsbereich der Gesellschaft durch den Verkauf zurückziehen. Da die Beteiligung an der MC Pharma GmbH nicht die Voraussetzungen eines „aufgegebenen Geschäftsbereiches“, wie sie in Anhang A des IFRS 5 verlangt werden, erfüllt, werden die Vermögenswerte, die damit in Verbindung stehenden Schulden sowie das auf die MC Pharma GmbH entfallende Ergebnis weiterhin im Konzernabschluss ausgewiesen.

Auf der Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vortrag des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2006 der MEDICLIN Aktiengesellschaft in Höhe von 1.715.363,85 Euro auf neue Rechnung,
- Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006,
- Wiederberufung der Aufsichtsräte Herr Günter Schlatter (Aufsichtsratsvorsitzender) und Herr Dr. Jochen Messemer in den Aufsichtsrat,
- Wahl der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007,
- Ermächtigung der Gesellschaft gemäß § 71 Abs.1 Nr. 8 AktG, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. November 2008 eigene Aktien im anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 3.150.000,00 Euro zu erwerben,
- Änderung der Satzung im Hinblick auf die Übermittlung von Informationen aufgrund des am 20. Januar 2007 in Kraft getretenen Gesetzes zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie (TUG).

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Neben der Entscheidung, die MC Pharma GmbH zu veräußern, sowie der Verabschiedung des Unternehmensteuergesetzes 2008 durch den Bundesrat liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die die Entwicklung der MediClin AG bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen werden.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender
Frank Abele

Aufsichtsrat

Günter Schlatter, Vorsitzender
Hans Hilpert*, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann*
Prof. Dr. Erich Donauer*
Peter Erni*
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller*
Dr. Hans Rossels
Gero Schlagelambers*

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Gero Schlagelambers

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller

Vermittlungsausschuss

gemäß § 27 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Gero Schlagelambers

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn (Vorsitzender)

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer
des Unfallkrankenhauses Berlin

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des
Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung
Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Werner Müller-Fahrnow,
Lehrstuhl für Versorgungssystemforschung
und Grundlagen der Qualitätssicherung
in der Rehabilitation, Humboldt-Universität
zu Berlin

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik,
Universität der Bundeswehr, München

Dr. Andreas Tecklenburg,
Vizepräsident und Vorstand Ressort
Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Kennzahlen der MediClin-Aktie

WKN: 659 510; ISIN: DE 000659 5101; Ticker: MED

in €	Q 2 2007	Q 1 2007	Q 2 2006	Q 1 2006
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,07	0,00	0,09	- 0,01
Cashflow aus laufender				
Geschäftstätigkeit je Aktie	- 0,05	0,02	- 0,17	- 0,01
52-Wochen-Hoch*	4,90	4,90	-	-
52-Wochen-Tief*	3,35	3,35	-	-
Kurs am Quartalsende*	4,23	4,30	3,95	3,20
Börsenkapitalisierung				
am Quartalsende in Mio. €	133,2	135,5	124,4	100,8
Anzahl Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5	31,5	31,5

* Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 30.07.2007; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

9. November 2007 Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2007

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Investor Relations

Alexandra Mühr

c/o MediClin Geschäftsführungs-GmbH

Okenstraße 27

77652 Offenburg

Telefon 07 81/4 88-189

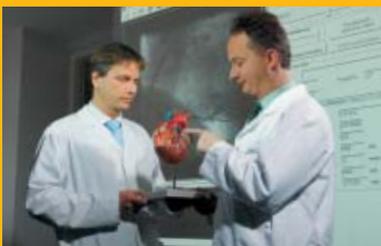
Telefax 07 81/4 88-184

E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

www.mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion)
und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

MediClin Herzzentrum Coswig



www.mediclin.de